

Inhalt

Vorwort.	i
Einleitung	1
1. “Anti-Europa” – nicht “Orient”	1
2. Zur Zielsetzung.	3
3. Strukturelle und methodologische Überlegungen	6
4. Forschungsstand	8
5. Zum Konfuzianismus	9
I. “Konfuzianischer Idealstaat”:	
Rezeption seit der ersten Begegnung bis 1770	21
1. Die Begegnung Europas mit Ostasien und dem Konfuzianismus	21
1.1. Historische Hintergründe	21
1.1.1. Landung der Portugiesen in China 1513/14.	21
1.1.2. Mission	24
1.1.2.1. Beginn der Jesuitenmission	24
1.1.2.2. Blütezeit der Mission am Anfang der Qing-Dynastie	29
1.1.2.3. Ritenstreit und Niedergang der Jesuitenmission	31
1.1.3. Öffnung der chinesischen Häfen und Handel	34
1.2. Entstehung der Chinamode in Europa	38
1.3. Vermittler des Konfuzianismus nach Europa	40
1.3.1. Berichte von Jesuiten, Gesandten und Kaufleuten	40
1.3.2. Übersetzungen der konfuzianischen Schriften	49
1.3.3. Deutscher Beitrag zur früheren Chinaforschung	51
2. Das Konfuzianismusbild im politischen Denken der frühen Aufklärung	54
2.1. Sinophilismus und Sinophobie der Gelehrten	55
Exkurs: Konfuzianismusrezeption in Frankreich seit Mitte des 17. Jahrhunderts	59
2.2. Leibniz	68
2.2.1. Zur Quelle von Leibniz’ Kenntnissen vom Konfuzianismus	68
2.2.2. Das Konfuzianismusbild im weltpolitischen Denken von Leibniz	71
2.2.2.1. “Novissima Sinica” und Kultursynthese	71
2.2.2.2. Konfuzianismus als Natürliche Theologie	75
2.2.3. Plädoyer für eine wissenschaftliche Akademie über China.	81

2.3. Christian Wolff.	84
2.3.1. Zur Quelle von Wolffs Kenntnissen vom Konfuzianismus	84
2.3.2. Das Konfuzianismusbild in der Staatstheorie Wolffs	87
2.3.2.1. Staatsgenese – Philosophische Begründung der Staatsidee	88
2.3.2.1.1 Naturgesetz und Mensch	88
2.3.2.1.2 Grundprinzipien des menschlichen Handelns	90
2.3.2.1.3 Errichtung des Gemeinwesens	92
2.3.2.2. Staatsexistenz – Aufgabe des Staates	96
2.3.2.3. Idealstaat und Philosophenkönig: Hymne auf die Staatsklugheit der Chinesen.	99
2.3.2.4. Konfuzius und seine Lehre	103
2.3.3. Mit Konfuzius in den Kampf um die politische Aufklärung	105
2.4. Johann Heinrich Gottlieb von Justi.	110
2.4.1. Zur Quelle von Justis Kenntnissen vom Konfuzianismus	111
2.4.2. Das Konfuzianismusbild in der Staatstheorie Justis	115
2.4.2.1. Grundprinzipien der Herrschaft	115
2.4.2.1.1 Staatszweck	115
2.4.2.1.2 Regierungsformen und gute Regierung	118
2.4.2.2. Herrschaftssystem der Chinesen.	121
2.4.2.2.1 Triebfeder der Monarchie	121
2.4.2.2.2 Vortreffliche Einrichtungen des Staates	123
2.4.3. Konfuzianische Herrschaftspraxis als Reformmodell	126
3. Die Rolle der Konfuzianismusrezeption während der frühen Aufklärung	131
3.1. Vernunftidee und Konfuzius.	132
3.2. Reformgedanken und das konfuzianische China	135
3.3. Politischer Einfluß	138
II. Konfuzianische Herrschaft als Symbol der Reaktion:	
Interpretationen zwischen 1770 – 1840	141
1. Wandel der Beziehung Europas zu China	141
1.1. Historische Hintergründe	141
1.1.1. Blütezeit und Verfall der Qing-Dynastie	141
1.1.2. Entwicklung des Handels	146
1.1.2.1. “Kanton-System” und Teehandel	146
1.1.2.2. Macartneys Gesandtschaftsreise.	148
1.1.2.3. Opiumhandel und der Ausbruch des Krieges	153
1.2. Neue Vermittler zwischen China und Europa	156
1.2.1. Neue Tendenzen in der Berichterstattung über China	156
1.2.2. Berichte der Macartney-Gesandtschaft.	162
1.2.3. Entwicklung der spezialisierten Chinaforschung	165
2. Das Konfuzianismusbild im geschichtsphilosophischen Denken	168
2.1. Wende in der intellektuellen Auseinandersetzung mit dem Konfu- zianismus	168
2.1.1. Kindliche Pietät als die konfuzianische Ethik: Die sinophile Literatur.	169

2.1.2. Aufbruch der Sinophobie	174
2.2. Die Göttinger Universalhistoriker: Gatterer, Schlözer, Meiners	180
2.2.1. Zur Quelle ihrer Kenntnisse der ostasiatischen Geschichte.	180
2.2.2. Einordnung Chinas und Ostasiens in die Universal- und Menschheitsgeschichte	185
2.2.2.1. Johann Gottlieb Gatterer	185
2.2.2.1.1 Gatterers Geschichtsbild und Ostasien.	185
2.2.2.1.2 Darstellung des Konfuzianismus und der ostasiati- schen Gesellschaften	188
2.2.2.2. August Ludwig Schlözer	193
2.2.2.2.1 Wesen der Universalgeschichte Schlözers	194
2.2.2.2.2 Mensch, Staat und Universalgeschichte	197
2.2.2.2.3 China und Konfuzius bei Schlözer	203
2.2.2.3. Christoph Meiners	208
2.2.2.3.1 Wesen der Menschheitsgeschichte	209
2.2.2.3.2 Konfuzius und die chinesische Wissenschaft.	215
2.2.3. Degradierung von Konfuzius und Abwertung der chinesisch- konfuzianischen Kultur	222
2.3. Johann Gottfried Herder	227
2.3.1. Zur Quelle von Herders Kenntnissen von Ostasien und vom Konfuzianismus	227
2.3.2. Das Konfuzianismusbild in Herders Geschichtsphilosophie	231
2.3.2.1. Anthropologische Geschichtsphilosophie	231
2.3.2.1.1 Menschenbild	231
2.3.2.1.2 Geschichte der Menschheit und ihre Kulturen	238
2.3.2.2. China – Eine Kultur im Knabenalter der Menschheit	245
2.3.2.3. Konfuzianismus – die geistige Grundlage zur Förderung der Humanität in Ostasien	251
2.3.3. Plädoyer für einen “friedfertigen Föderalismus” der Kulturen der Menschheit.	257
Exkurs: Kant zu China und Konfuzius	264
2.4. Georg Wilhelm Friedrich Hegel	274
2.4.1. Zur Quelle von Hegels Kenntnissen von China und vom Konfuzianismus	274
2.4.2. Das Konfuzianismusbild in Hegels Geschichtsphilosophie.	278
2.4.2.1. Die Geschichtsphilosophische Erfassung Chinas	278
2.4.2.1.1 Der “Orient” in den frühen Schriften	278
2.4.2.1.2 Die geschichtsphilosophische Gliederung des Orients und Chinas	282
2.4.2.1.3 Der Gang der Weltgeschichte.	287
2.4.2.2. China – Der geschichtslose patriarchalische Despotismus	294
2.4.2.3. Konfuzianische Philosophie.	302
2.4.3. China als Symbol der Reaktion	310

3. Bedeutung des Konfuzianismus in der geschichtsphilosophischen Diskussion	320
3.1. Chinesisch-konfuzianische und europäisch-christliche Zivilisation	322
3.2. Die “kritische Vernunft” und die Abwertung des Konfuzianismus	327
3.3. Freiheitsidee versus Konfuzianismus als Symbol des Konservatismus	329
III. Konfuzianismus als Hindernis der Modernisierung:	
Interpretationen zwischen 1840–1970	335
1. Öffnung Ostasiens und seine Integration in die “Weltgeschichte”.	335
1.1. Historische Hintergründe	335
1.1.1. Erzwungene Öffnung und Zusammenbruch der alten Systeme in Ostasien.	335
1.1.2. “Modernisierungsversuche” und Zerstörung der konfuzianischen Tradition	341
1.2. Intensivierung der Kontakte und Institutionalisierung der Ostasienforschung	348
1.2.1. Berichterstattung über China bis zum Ersten Weltkrieg	348
1.2.2. Etablierung der akademischen Ostasien- und Konfuzianismusforschung	352
2. Das Konfuzianismusbild in der wissenschaftlichen Gesellschaftsanalyse	359
2.1. Vielfältige Perspektiven auf China und den Konfuzianismus	359
Exkurs:	
Das Schlagwort von der “Gelben Gefahr”	374
2.2. Karl Marx	378
2.2.1. Zur Quelle von Marx’ Kenntnissen von der chinesischen Gesellschaft	378
2.2.2. Das Chinabild in der Theorie der politischen Ökonomie von Marx	381
2.2.2.1. Ökonomische Struktur der asiatischen Gesellschaften.	381
2.2.2.1.1 “Asiatische Produktionsweise” und “orientalischer Despotismus”	381
2.2.2.1.2 “Asiatische Produktionsweise” und der Gang der menschlichen Gesellschaftsentwicklung.	387
2.2.2.2. China und seine Bedeutung auf dem Weltmarkt	391
2.2.3. Revolution in China und die Debatte um die “asiatische Produktionsweise”	397
2.3. Max Weber	402
2.3.1. Zur Quelle von Webers Kenntnissen vom Konfuzianismus.	402
2.3.2. Das Konfuzianismusbild in Webers Analyse von Kultur und wirtschaftlicher Entwicklung	406
2.3.2.1. Der Stellenwert der Konfuzianismusstudie im Werk Webers	406
2.3.2.2. Die soziologische Grundlage des chinesischen Staates	413
2.3.2.2.1 Entfeudalisierung und Durchsetzung der Patrimonialbürokratie.	413

2.3.2.2.2	“Patrimonialismus” – Definition eines typologischen Strukturbegriffs	418
2.3.2.2.3	Patrimonialer Staat und konfuzianisches Literaten- Beamtentum.	422
2.3.2.2.4	Sippenverbände und lokale Selbstverwaltung	429
2.3.2.3.	Konfuzianismus – die kulturelle Grundlage des chinesi- schen Staates	433
2.3.2.3.1	Funktionen des Konfuzianismus innerhalb des gesell- schaftlichen Lebens	434
2.3.2.3.2	Rationalität des Konfuzianismus und Magie	437
2.3.2.3.3	Wirtschaftsethik des Konfuzianismus und Geist des Kapitalismus	443
2.3.3.	Konfuzianismus und kapitalistische Entwicklung	446
2.4.	Karl August Wittfogel	455
2.4.1.	Chronologie der Beschäftigung Wittfogels mit China	456
2.4.2.	Das Konfuzianismusbild in Wittfogels Analyse der Wirtschaft und Gesellschaft Chinas	466
2.4.2.1.	Einordnung Chinas in das Geschichtsbild Wittfogels	466
2.4.2.1.1	Bilineares Geschichtsbild.	466
2.4.2.1.2	Bildung des orientalischen Staates in China und seine Auflösung.	470
2.4.2.2.	“Asiatische Produktionsweise” in China	473
2.4.2.2.1	Wittfogels Interpretation der “asiatischen Produkti- onsweise” bei Marx	473
2.4.2.2.2	Wesen der chinesischen Landwirtschaft	477
2.4.2.2.3	Funktion des chinesischen Staates.	481
2.4.2.2.4	Stufen der chinesischen Zivilisation.	483
2.4.2.2.5	Entwicklung der vorkapitalistischen Industrie im “asiatischen” China	485
2.4.2.3.	Entwurf der “Theorie von der orientalischen Gesellschaft”	489
2.4.2.3.1	Skizze der Formation des Orientalischen Absolutis- mus in China	489
2.4.2.3.2	“Theorie der orientalischen Gesellschaft”	491
2.4.2.4.	Konfuzianismus und “Die orientalische Despotie”	498
2.4.2.4.1	Das umstrittene Werk – “Die orientalische Despotie”.	498
2.4.2.4.2	Konfuzianismus und orientalische Despotie in China	502
2.4.3.	Hydraulische Gesellschaft, orientalische Despotie in China und der Antikommunismus Wittfogels	508
3.	Die Bedeutung des Konfuzianismus in der gesellschaftswissenschaftli- chen Diskussion	515
3.1.	Universale Gesellschaftstheorie und chinesisch-konfuzianische Gesellschaft	515
3.2.	Modernisierung – Konfuzianismus als Symbol wirtschaftlicher Rückständigkeit	517
3.3.	Revision des herrschenden Bildes vom Konfuzianismus.	519

IV. “Konfuzianischer Kapitalismus”:

Eine umstrittene These (1980–1997)	527
1. Im Zeichen des “Asiatischen Wunders”.	527
1.1. Historische Hintergründe	527
1.1.1. Der wirtschaftliche Aufstieg Ostasiens	527
1.1.2. Demokratisierung und sozialer Wandel in Ostasien	529
1.2. Gegenwartsbezogene Ostasienforschung	532
2. Die Diskussion um den “konfuzianischen Kapitalismus”.	535
2.1. Sozialwissenschaftliche Erklärungsansätze der Erfolge Ostasiens	535
2.1.1. Die entwicklungstheoretische Diskussion	536
2.1.2. Das Phänomen der ostasiatischen Schwellenländer	541
2.2. Vorläufer der These vom “konfuzianischen Kapitalismus”.	546
2.2.1. Verteidigung des Konfuzianismus in der chinesischen Modernisierungsdebatte.	546
2.2.1.1. Geistesgeschichtliche Entwicklungen in China zu Beginn des 20. Jahrhunderts	546
2.2.1.2. Versuch einer Synthese zwischen Modernisierung und Konfuzianismus: Zhang Junmai	553
2.2.1.2.1 Die Begegnung Zhangs mit Rudolf Eucken	553
2.2.1.2.2 Geistige Lage der chinesisch-konfuzianischen Gesellschaft	557
Exkurs: “Bewegung Neues Leben” – Politische Instrumentalisierung des Konfuzianismus	561
2.2.2. Kulturalistische Erklärungsansätze und die Modernisierung Japans.	564
2.2.2.1. Die japanische Diskussion über den Charakter des japanischen Kapitalismus (1930–1960)	565
2.2.2.2. Die “neotraditionalistische” Erklärung des japanischen Erfolgs: Robert A. Bellah.	575
2.2.2.3. Die Problematik kulturalistischer Erklärungsmodelle am Beispiel Japans	580
2.3. Die These vom “konfuzianischen Kapitalismus”	584
2.3.1. Drei Versionen der These vom “konfuzianischen Kapitalismus”	584
2.3.1.1. Tu Weiming: Postkonfuzianische Ethik und industrieller Aufstieg Ostasiens	585
2.3.1.2. Oskar Weggel: Metakonfuzianismus und ostasiatische Herausforderung.	592
2.3.1.3. Francis Fukuyama: Konfuzianismus und Marktwirtschaft	595
2.3.2. Problematik der These vom “konfuzianischen Kapitalismus”	600
3. Der “konfuzianische Kapitalismus” in der machtpolitischen und ideologischen Auseinandersetzung.	606
3.1. Politische Instrumentalisierung der konfuzianischen Kapitalismusthese	606
3.2. “Asiatische Werte”, “asiatische Demokratie” und “asiatische Menschenrechte”.	609

3.3. “Clash of Civilizations” – Höhepunkt der westlich-östlichen Begegnung?620
V. Schluß627
Literaturverzeichnis640